



## Holger Thiesen für MUT & den Kreis Rendsburg-Eckernförde frei & direkt in den Bundestag



### Interview

### Mein Bundestagswahl-Tagebuch

#### 1999

Ich will mich politisch, also gesellschaftlich engagieren, denn viele Ideen und Lösungen, die ich während meiner Beraterjahre gefunden habe, lassen sich wunderbar gesellschaftlich und in Verwaltungen nutzen. Mit den bestehenden Parteien kann ich mich nicht identifizieren. Also bewerbe ich mich als freier Kandidat um das Landratsamt. Ich bekomme einen Termin beim Landrat. In dem persönlichem Gespräch wünscht er mir Glück und betont, dass er sich nicht einmischen werde. Er wolle schließlich bei jedem gerne kommen können. Schon bald habe ich alle Formalitäten erledigt und sammle Ideen und Lösungen, um meinen Fundus zu erweitern.

#### 2000

Am 13.Januar schreibe ich allen Mitgliedern des Kreiswahlausschusses einen Brief mit dem Hinweis, dass meine sachkundlichen Kenntnisse auf meiner Web-Seite lesbar sind. Der Brief endet mit dem Satz: "Sollte jemand von Ihnen dennoch an meiner 'Eignung, Befähigung und Sachkunde' zweifeln, gehe ich davon aus, dass Sie mir eine Chance geben, diese in einem persönlichem Gespräch auszuräumen." Bis zur Sitzung des Kreiswahlausschusses am 28.Januar meldet sich weder Landrat noch irgend ein/e Beisitzer/in bei mir.

Logischerweise gehe ich davon aus, dass ich zugelassen werde.

Aufgrund eines "Vorurteils" und des § 43 KrO stimmen der alte Landrat und drei Beisitzer (auffälligerweise alle CDU + FDP) gegen mich. Bei 4 : 4 Stimmen wurde ich (Architekt + Unternehmensberater) abgelehnt, da die Stimme des Landrats bei Patt doppelt zählt. Zugelassen werden ein Grund- und Hauptschullehrer (SPD) und ein Stellv. Verbandsdirektor aus Hannover (CDU).

Am Tag danach spreche ich mit einem CDU Mitglied und frage: Warum hat Olaf Bockholt (einer der CDU-Beisitzer) gegen mich gestimmt"? Kopfschüttelnd bekam ich als Antwort: "Das war nicht Olaf Bockholt, das war Otto Bernhard!" (CDU-Bundestagsabgeordneter)

Was dann Carsten Ukena (Anwalt) und ich beim Landeswahlausschuß erlebten, spottet jeder Beschreibung. Deshalb: Auf in die Zukunft!

Ich entscheide mich für engagiertes Weitermachen und Einmischen. Ich will - sofern nicht Jochen v. Allwörden kandidiert - Rendsburger Bürgermeister werden.

#### 2001

Jochen v. Allwörden will Bürgermeister werden, also kandidiere ich für den Bundestag. Ironie des Schicksals: Für das Direktmandat kandidiert Otto Bernhard, von Beruf Unternehmensberater.

#### 2002

Januar Der stellv. Chefredakteur der Schleswig-Holsteinischen Landeszeitung, Gero Trittmaack, wird über meine Bundestagskandidatur in Kenntnis gesetzt

Februar Die Redakteurin ..... König von den Kieler Nachrichten wird in Kenntnis gesetzt.

April Bereits 194 Unterstützungsunterschriften, Mutters 70ster Geburtstag

Mai Auf dem Altstädter Markt in Rendsburg kündige ich erstmals öffentlich meine Kandidatur an.

144 Unterstützungsscheine werden in fast allen Amtsstuben innerhalb eines Tages bestätigt. Das Rendsburger Rathaus braucht 15 Tage für 104 Scheine.

Juni Die Web-Site [www.holgerthiesen.de](http://www.holgerthiesen.de) wird ins Netz gestellt.

Juli, 17. noch 66 Tage. Letzter Abgabetermin der Unterstützungsunterschriften